



**transmediale gibt Programm und weitere  
Teilnehmenden-Highlights für 2018 bekannt**

u. a. James Ferraro, Heather Dewey-Hagborg,  
Françoise Vergès, Stefan Panhans & Andrea Winkler

07.12.2017

Die transmediale freut sich, weitere Teilnehmende der kommenden Festivalausgabe bekanntzugeben, die vom 31. Januar bis zum 4. Februar 2018 im Haus der Kulturen der Welt stattfindet. In einem Ausstellungsprogramm, einer Konferenz, einem Film- und Videoprogramm sowie Performances und Workshops untersucht die transmediale 2018 *face value* die Werte und Wertschöpfungsprozesse, die zu den extremen politischen, ökonomischen und kulturellen Gräben unserer Gegenwart beigetragen haben.

Das vollständige Programm ist in Kürze online verfügbar. Weitere Informationen zum thematischen Hintergrund von *face value* finden Sie [hier](#).

Die Kulturstiftung des Bundes fördert die transmediale seit 2004 als kulturelle Spitzeneinrichtung.

**Bestätigte Teilnehmende**

Larry Achiampong & David Blandy, Christian Ulrik Andersen, Rosa Barba, Eric Baudelaire, Jonathan Beller, Berliner Gazette (Sabrina Apitz, Krystian Woznicki), Ryan Bishop, Zach Blas, Megan Boler, François Bucher, Magnus Bugge, CAMP (Shaina Anand & Ashok Sukumaran), Ruth Catlow, Geoff Cox, Florian Cramer, Aria Dean, Demystification Committee, Faisal Devji, Heather Dewey-Hagborg, James Ferraro, Rasmus Fleischer, Forensic Oceanography (Lorenzo Pezzani & Charles Heller), Zachary Formwalt, Alex Foti, Marc Garrett, Baruch Gottlieb, Max Haiven, Jan Peter Hammer, Stefan Heidenreich, Birgit Hein, Femke Herregraven, Yuk Hui, Juliane Jaschnow & Stefanie Schroeder, Vladan Joler, Jennifer Kamau, Sybille Krämer, Lawrence Lek, Ewa Majewska, Oscar Mangione, Svitlana Matviyenko, Marian Mayland, Diana McCarty, Dan McQuillan, Angela Nagle, Lisa Nakamura, Stefan Panhans & Andrea Winkler, Jussi Parikka, Yuri Pattison, Marta Peirano, Nelly Yaa Pinkrah, Plan C (Nadia Idle & Keir Milburn), Nina Power, Lisa Rave, Rooe Rosen, Stefan Rusu, belit sağ, Nishant Shah, Eric Snodgrass, Anna-Sophie Springer, Ana Teixeira Pinto, Cassie Thornton, Nick Thurston, Penny Travlou, Triple Canopy (Matthew Shen Goodman & Caleb Waldorf), Etienne Turpin, Françoise Vergès, Michelle Williams Gamaker

**Ausstellungsprogramm**

Das von **Inga Seidler** kuratierte Ausstellungsprogramm umfasst das experimentelle Ausstellungsformat *Territories of Complicity*, die Gastausstellung *A Becoming Resemblance* von Heather Dewey-Hagborg und Chelsea Manning sowie die Installation *Hate Library* von Nick Thurston.



### Territories of Complicity

*Territories of Complicity* ist ein experimenteller Ort für künstlerische Forschung und wurde in Anlehnung an den Freihafen konzipiert – einen logistischen Knotenpunkt und Hochsicherheits-Lagerraum, der den freien Handel unabhängig von nationalen Vorschriften ermöglicht.

Nach dem logistischen Vorbild des Freihafens werden die Kunstwerke, ergänzt um kontextualisierende Forschung und Dokumentation, in Boxen organisiert und präsentiert – um dann von den Besucher\_innen "entpackt" und darüber hinaus von den Künstler\_innen in Form von Screenings, Performances, Workshops und Diskussionen aktiviert zu werden.

Das Bild des Freihafens wird als Ausgangspunkt genutzt, um zu erforschen, wie verdeckte Systeme, technologische Infrastrukturen und Ausnahmegebiete innerhalb globalisierter Netzwerke unsere wirtschaftlichen, soziopolitischen Wirklichkeiten formen. Die in *Territories of Complicity* gezeigten Projekte untersuchen derartige Strukturen und die vielfältigen Bedingungen, welche die Zirkulation von Gütern und die Bewegungen von Menschen bestimmen. Sie erforschen, wie Mobilität ökonomischen Wert schafft und wie dies mit unserer Vorstellung davon verbunden ist, wer und was wertvoll ist.

**Larry Achiampong** und **David Blandy** ergründen in ihrer kollaborativen Serie *Finding Fanon*, wie Race-Politiken, Rassismus und Entkolonialisierung im Zeitalter von Popkultur und neuen Technologien unsere Beziehungen beeinflussen. Als Filmcharaktere und Avatare in *Grand Theft Auto 5* erforschen sie den postkolonialen Zustand mit Bezug auf das radikale Werk des Philosophen Frantz Fanon, der sich mit der Psychopathologie der Kolonialisierung und den sozialen und kulturellen Auswirkungen der Entkolonialisierung beschäftigt hat.

**Zach Blas'** Beitrag zu *Territories of Complicity* fußt auf einer Reihe von Filmen, Objekten und Texten mit dem Titel *Contra-Internet*, an denen er seit 2014 arbeitet. Das Projekt thematisiert die Umwandlung des Internets in ein Instrument staatlicher Unterdrückung und eines beschleunigten Kapitalismus. Es nimmt die Form einer Science Fiction-Filminstallation an, die mithilfe von queer-feministischen Methoden Spekulationen über Internet- und Netzwerkalternativen anstellt.

Fortlaufende Recherchen und spekulative Szenarien bilden auch die Basis von **Femke Herreggravens** *Sprawling Swamps*, welches sich der Dekonstruktion von Machtstrukturen und Wertesystemen sowie der Erforschung von Geopolitik und dem globalen Finanzwesen widmet, um mögliche Alternativen auszuloten.

**Lisa Rave** behandelt in ihrer Videoarbeit *Europium* den Abbau von Ressourcen, das Fortschreiben kolonialer Geschichte in die Gegenwart hinein sowie unsere Verflochtenheit in diese Prozesse. Dafür schlägt sie Brücken vom magischen Spiritualismus indigener Völker zur profanen Alltäglichkeit digitaler Flatscreens, vom Tabu-Muschelgeld des papua-neuguineischen Tolai-Volkes zur europäischen Währung.

**Lorenzo Pezzani** und **Charles Heller** von **Forensic Oceanography** untersuchen Europas militariserte Grenzregime. In ihrer jüngsten Arbeit kritisieren sie die zweigleisige Strategie der EU, die zentrale Mittelmeerroute für illegale Migrant\_innen abzuriegeln: Diese beinhaltet nicht nur die Kriminalisierung von Such- und Rettungsdienst-NGOs, sondern auch die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache, um Migrant\_innen abzufangen und zurückzuschicken.

**Yuri Pattison** thematisiert Infrastrukturen, Grenzlinien und die Figur des Reisenden und stellt diese dem Trugbild einer globalisierten Welt als Ort ohne Grenzen gegenüber.



**Teilnehmende Künstler\_innen:** Larry Achiampong und David Blandy, Zach Blas, CAMP (Shaina Anand und Ashok Sukumaran), Demystification Committee, Forensic Oceanography (Lorenzo Pezzani und Charles Heller), Femke Herregraven, Yuri Pattison, Lisa Rave

#### **A Becoming Resemblance**

Die Gastausstellung *A Becoming Resemblance* von **Heather Dewey-Hagborg** und **Chelsea Manning** untersucht neue Technologien der genomischen Identitätskonstruktion in Verbindung mit den gesellschaftlichen Zuständen unserer Zeit. Herzstück der Ausstellung ist die Installation *Probably Chelsea*, bestehend aus dreißig algorithmisch erzeugten Porträts von Manning – der Whistleblowerin, die Anfang des Jahres vorzeitig durch den ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Dewey-Hagborg hat die algorithmisch generierten 3D-gedruckten Porträts auf der Basis von Mannings DNA entworfen – extrahiert aus Wangenabstrichen und Haarproben, die diese aus dem Gefängnis schickte. *Probably Chelsea* macht deutlich, auf wie viele verschiedene Arten DNA interpretiert werden kann und wie subjektiv das Auslesen von Erbgut ist.

*A Becoming Resemblance* ist eine Kooperation zwischen der Fridman Gallery mit Roddy Schrock und transmediale.

#### **Hate Library**

Die *Hate Library* von Künstler **Nick Thurston** erforscht als öffentliche Referenzquelle die Sprache rechtsextremer politischer Gruppierungen und Parteien im europäischen Raum – insbesondere deren Nutzung von Onlineforen als Orte der Rekrutierung und der Kollaboration. Die miteinander verschränkten Elemente der Bibliothek vermischen Allegorie und Buchstäblichkeit miteinander, indem sie Texte als dokumentarische Kunstwerke auf einer symbolischen und sozialen Bühne des Lesens, Verstehens und Dialogs präsentieren. Das in der *Hate Library* abgebildete Quellenmaterial ist anstößig, banal und nur wenige Klicks entfernt. Es bleibt für Internetnutzer\_innen weltweit öffentlich zugänglich und ist über die Metadaten der ausgestellten Sammlung nachvollziehbar.

#### **Performanceprogramm**

Musiker, Komponist und Konzeptkünstler **James Ferraro** wird seine neue Performance *Plague* als transmediale / CTM Festival-Konzert uraufführen, ein Choralstück mit szenografischen Elementen und Live-Visuals von Nate Boyce. Ferraros *Plague* dreht sich um eine Gesellschaft in der Zukunft, in der eine KI die Realität durch die Manipulation lebender Menschen simuliert – mit dem Ziel, das ultimative Konsumgut zu erschaffen. Während die KI sich bemüht, das wahre Menschliche nachzubilden, entstehen Spannungen zwischen dem emotionslosen Blick der Maschine und der Unvollkommenheit ihrer Nachbildung. Das Stück wird von der transmediale gemeinsam mit dem Abandon Normal Devices-Festival im Rahmen des Creative Europe-Netzwerks The New Networked Normal (NNN) produziert.



### Konferenzprogramm

*face value* dient dem von **Daphne Dragona** kuratierten Konferenzprogramm der transmediale 2018 als Ausgangspunkt, um die Krise von Politik, Werten und Bedeutungen in der heutigen ökonomisierten Welt zu thematisieren. Mit seinem Fokus auf die Zusammenhänge zwischen Kapitalismus und Rassismus, Neoliberalismus und Faschismus stellt das Programm die Funktionsweise andauernder ausbeuterischer Beziehungen heraus, die auf sozialen und kulturellen Unterschieden beruhen. Die Konferenz untersucht, wie Vorurteile und Diskriminierungsformen innerhalb der heutigen algorithmischen Kultur verstärkt werden, und prüft, auf welche Art und Weise Wertschöpfungsprozesse an der Zirkulation, Filterung und Kategorisierung von Informationen beteiligt sind. Mit Blick auf wiederkehrende und neu aufkommende Formen eines rassifizierten Kapitalismus lädt die Konferenz ihre Redner\_innen ein, die damit verbundenen Phänomene und Prozesse zu erörtern, bestehende Gegenstrategien zu überdenken und über neue gemeinsame Territorien und Bündnisformen nachzudenken.

Die Keynotes werden von Jonathan Beller, Lisa Nakamura und Françoise Vergès gehalten. **Jonathan Beller**, Professor für Humanities & Media Studies am Pratt Institute, wird über das Aufkommen eines *computational racial capitalism* und die Herausforderungen des *platform communism* sprechen. Er wird die toxische Natur aktueller Zusammenhänge zwischen Medien, Finanzwesen und Information problematisieren und darüber hinaus untersuchen, wie kryptografisch sichere Rechenplattformen zu Modellen einer radikalen Finanzwirtschaft und Sozialität werden können.

In der Keynote von **Lisa Nakamura** geht es um sexistische und rassistische Tendenzen in der heutigen Mediensphäre. Die Professorin für American Cultures und Screen Arts and Cultures an der University of Michigan beschäftigt sich mit der Rolle von Women of Color als Widerstandskämpferinnen in der heutigen Internet-Infrastruktur. Sie wird herausstellen, wie wichtig eine Critical-Race-Theorie ist, um in der sogenannten *post race world* zu bestehen.

**Françoise Vergès** spricht in ihrer Keynote über das *racial capitalocene* sowie Ungleichheiten in der Geschichte der Umweltpolitik, des Kolonialismus und des prometheischen Denkens. Sie ist Vorsitzende der Global South(s)-Studien am Collège d'études mondiales in Paris und Gastprofessorin an der Brown University.

In dem Panel *The Many Faces of Fascism* diskutieren **Rasmus Fleischer**, **Alex Foti** und **Ewa Majewska** die Ausmaße gegenwärtiger faschistischer Bewegungen und deren Einflussbereiche. Sie beleuchten die ideologische und politische Organisation als Möglichkeit des Gegenangriffs und beziehen dabei die Bedeutung eines „schwachen Widerstands“ – der Machtlosen und Marginalisierten – mit ein.

Vor dem Hintergrund der mit Fremdenfeindlichkeit, Hass und rassistischer Gewalt verknüpften Vorfälle im Jahr 2017 beschäftigen sich in der Discussion Session *Built-in Values: On the Politicization of Media Platforms* unter anderem **Marta Peirano**, **Roe Rosen** und **Vladan Joler** mit Kernfragen zur Rolle und Mitschuld von Medienplattformen. Darüber hinaus erkundet die Veranstaltung, wie neue, inklusive Kommunikationsarchitekturen aussehen könnten. *Extracting (Hi)stories of Complicity* ist eine der Veranstaltungen, die aus den Überschneidungen zwischen Konferenz und Ausstellungsprogramm hervorgehen, und aktiviert **Femke Herregreavens** und **Lisa Raves** Arbeiten. Beide Künstlerinnen legen ihr Augenmerk auf den menschlichen Drang,



natürliche Ressourcen zu besitzen, auszubeuten und zu kontrollieren – im Panel untersuchen sie Verbindungen zwischen postkolonialen Ideologien, instabilen Territorien sowie westlicher Mitschuld und diskutieren diese im Kontext ihrer künstlerischen Praxen.

**Ana Teixeira Pinto, Yuk Hui** und **Lawrence Lek** kommen zu dem Panel *Biased Futures* zusammen. Was bringt eine neue infrastrukturelle und territoriale Verfassung mit sich, die auf Deep Learning-Algorithmen beruht? Die Sprecher\_innen des Panels werden spekulativ über den Wandel reflektieren, den KI in Bezug auf Territorien, Kulturen und menschliche Gruppierungen einläutet, sowie über das Potenzial der politischen Gegenentwürfe und Vorstellungswelten, die sich derzeit entwickeln.

**Unter den Teilnehmenden sind:** Larry Achiampong & David Blandy, Shaina Anand, Jonathan Beller, Berliner Gazette (Sabrina Apitz, Krystian Woznicki), Ryan Bishop, Zach Blas, Megan Boler, Ruth Catlow, Florian Cramer, Aria Dean, Demystification Committee, Faisal Devji, Heather Dewey-Hagborg, Rasmus Fleischer, Forensic Oceanography (Lorenzo Pezzani & Charles Heller), Zachary Formwalt, Alex Foti, Marc Garrett, Max Haiven, Stefan Heidenreich, Femke Herregraven, Yuk Hui, Vlada Joler, Jennifer Kamau, Sybille Krämer, Lawrence Lek, Ewa Majewska, Svitlana Matviyenko, Diana McCarty, Dan McQuillan, Angela Nagle, Lisa Nakamura, Jussi Parikka, Marta Peirano, Nelly Yaa Pinkrah, Ana Teixeira Pinto, Nina Power, Lisa Rave, Roe Rosen, Stefan Rusu, Nishant Shah, Eric Snodgrass, Anna-Sophie Springer, Nick Thurston, Penny Travlou, Etienne Turpin, Françoise Vergès

#### Film- & Videoprogramm

Das von **Florian Wüst** kuratierte Film- und Videoprogramm der transmediale 2018 lenkt den Blick auf die Rolle von Sprache und Medien bei der Konstruktion von Fortschrittsnarrativen. Angesichts des Scheiterns progressiver demokratischer Modelle und sich immer stärker verbreitender traditionalistischer Ideologien soll durch eine umfassende Reflexion vorherrschender Vorstellungen von Individualität und Wettbewerb, kultureller Differenz und Identität eine Beschäftigung mit Wert und Werten möglich gemacht werden. Durch verschiedene Referenzen auf historische Ereignisse und aktuelle Entwicklungen verbindet die internationale Auswahl von experimentellen Kurz- und Dokumentarfilmen, theatralen Performances und abendfüllenden Filmen die kritische Analyse mit politischer Handlungsmacht und künstlerischen Visionen.

Unter den gezeigten Arbeiten ist die Deutschlandpremiere von **Rosa Barbas** Film *Disseminate and Hold*. Anhand der direkt durch São Paulo führenden Fernstraße Minhocão (dt. „großer Wurm“) untersucht die Filmemacherin darin von Menschen geschaffene Geografien und Landschaften sowie deren Verwobenheit mit politischen Agenden und utopischen Visionen.

**Lawrence Abu Hamdan** befasst sich in *Rubber Coated Steel* mit einem Vorfall von 2014, bei dem zwei palästinensische Jugendliche während einer Demonstration im besetzten Westjordanland vor laufender Kamera von einem israelischen Soldaten erschossen wurden, der später behauptete, Gummigeschosse statt scharfer Munition benutzt zu haben. Abu Hamdan lieferte als Klangkünstler mit einer audio-ballistischen Analyse der aufgezeichneten Schüsse den entscheidenden Beweis für die Schuld des Soldaten und greift den Vorfall hier erneut in Form eines Films auf.

**Juliane Jaschnow** und **Stefanie Schroeder** präsentieren die Berlin-Premiere ihres Films *Die*



*Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken.* 2016 gab es die meisten Tornadoverdachtsfälle seit Beginn der Wetteraufzeichnung in Deutschland. Gleichmaßen werden Internet, Fernsehen und Presse von Wettergleichnissen überschwemmt: Shitstorms, Datenfluten, Flüchtlingswellen. Sprache, Metaphern, Bilder sind Werkzeuge der Kontrolle. Mit ihnen bannt man Ängste – und stellt sie her. Inwiefern ist das Bild Dokument, Fiktion, Trophäe oder Gegenangriff? Wie nah sind sich Manipulation und Prognose?

Im Zentrum des Films *The Offspring Resembles the Parent* steht das in den 1920ern gedruckte Notgeld – Banknoten, die während Krisen- und Inflationszeiten oder auch in Kolonialgebieten genutzt wurden. **Lina Selander** und **Oscar Mangione** beschwören in ihrer Auseinandersetzung mit den oft propagandistischen und dramatisch gestalteten Geldscheinen eine vergangene Epoche herauf, die den Grundstein für unsere eigene Wohlfahrtsgesellschaft legte.

Machiavellis berühmtes Zitat, dass es für den Fürsten besser sei, gefürchtet als geliebt zu werden, bildet den Ausgangspunkt von **Johan Grimonprez** | *every day words disappear* | **Michael Hardt** *on the politics of love*. Michael Hardt, politischer Philosoph und Ko-Autor von *Empire*, *Multitude* und *Commonwealth* stellt darin die Frage, was es heute bedeuten würde, ein politisches System auf Liebe statt auf Furcht aufzubauen.

**Anwesende Teilnehmende:** Rosa Barba, Eric Baudelaire, François Bucher, Zachary Formwalt, Birgit Hein, Juliane Jaschnow & Stefanie Schroeder, Marian Mayland, Stefan Panhans & Andrea Winkler, Roe Rosen, Stefan Rusu, belit sağ, Michelle Williams Gamaker

#### **transmediale Advisory Board 2018**

Die Filmemacherin und Autorin **Hito Steyerl**, die bereits mehrmals als Künstlerin und Keynote-Sprecherin Teil des Festivals war, ist vor Kurzem in den transmediale-Beirat aufgenommen worden. Zu diesem gehören Expert\_innen aus Kunst und Kultur, die beratend die langfristige Entwicklung des Festivals begleiten. Aktuelle Mitglieder sind Alex Adriaansens, Marie-Luise Angerer, Dieter Daniels, Jan Edler, Micz Flor, Hito Steyerl, Moritz van Dülmen und Hortensia Völckers.

Das Press Kit der transmediale, druckfähige Bilder und die Möglichkeit zur Online-Akkreditierung sind im [Pressebereich](#) zu finden.

Weitere Details zur [Geschichte der transmediale](#) und den Ganzjahresaktivitäten wie der [Vilém Flusser Residency](#) und der [resource-Plattform](#) finden sich online.

Die transmediale ist ein Projekt der Kulturprojekte Berlin GmbH in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen der Welt. Die Kulturstiftung des Bundes fördert die transmediale als kulturelle Spitzeneinrichtung.

**Tabea Hamperl**  
[press@transmediale.de](mailto:press@transmediale.de)  
tel: +49 (0)30 959 994 235  
<https://transmediale.de/de>